

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement

Im Bukarest und das Ausland mit vorfreier Zustellung vierteljährlich 10 Lei...

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31.

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Inserte

Die 8-spaltige Peltze oder Raum 30 Cims., bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt...

Nr. 108.

Mittwoch, den 19. (7.) Mai 1886

VII. Jahrgang.

Der Zollkrieg.

II.

Bukarest, 18. Mai.

Der Zollkrieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien soll, wie ja beiderseits betont wird, kein permanenter Zustand, sondern bloß Mittel zum Zweck...

daß die leitenden Kreise in Oesterreich-Ungarn entschlossen sind, die durch den Zollkrieg gebotenen Maßnahmen rücksichtslos und ohne Hinblick auf die Interessen der ungarischen Mühlenbesitzer zu führen.

Aus dem Parlamente.

Senatsitzung vom 17. Mai.

Der Primar von Braila dankt dem Senate im Namen dieser Stadt, daß der Anschlag der Kommune...

Sitzung der Deputiertenkammer vom 17. Mai.

Die Petition der Jaffier Buchdrucker gegen diejenige Bestimmung des autonomen Zolltarifes, welche je betrifft, wird auf den Tisch des Hauses niedergelegt.

Der Bericht des bejammernswürdigen Falles schloß in den Blättern in der gebräuchlichen Form:

„Was war der Grund dieses gräßlichen Entschlusses?“

„Das ist ein Geheimniß!“

„Der faß leblose Körper wurde in das Spital überführt.“

„Eine Rettung ist nicht zu hoffen.“

Die Schönheit, die blühende Jugend, die gesellschaftliche Stellung, welche die Noth als Beweggrund ausschloß, die auf einem Tischchen zurückgelassenen Briefe die unbefehrbare Befürzung der Freunde...

Was mich anbelangt, so hatte ich einen ganz besonderen Grund der Ueberraschung von Allen zu sein.

Gegen ein Uhr am nächsten Tage, als die Katastrophe vorfiel, stand ich vor dem Thore eines Hauses in der Allee Manin, ungefähr dreißig Schritte vom gleichnamigen Gasthose entfernt.

Als ich meine Blicke nach links wandte, sah ich aus dem Thore des Gasthofes ein junges Liebespaar, das den Reiz eines Don Juan erweckt haben würde, treten.

Das Mädchen konnte nicht mehr als höchstens achtzehn Jahre zählen und war schön und anmuthvoll wie eine Madonna des Murillo; sein Verehrer mochte dreizehn bis vierzehn Jahre alt sein und sein ganzes Aeußeres ließ ihn des Gegenstandes seiner Liebe vollkommen werth erscheinen.

Ich erinnere mich, daß der junge Mann einen erschütternd neuen Hauch von gekammeten Stoffe, das Mädchen einen Schleier und ein dunkelrothes Kleid von sehr züchtigem Schnitte trug.

Er sprach mit lebhaftem Eifer, sein Liebespaar trug ab und zu in Lachen aus. Ich dachte, daß sie von einer mitkommen eingenommenen Mahlzeit kämen, und fand es demnach sehr begreiflich, daß sie in heiterer Laune waren.

Gleichwohl glaubte ich in seinem Gesichte eine leise Spur von Betfangenheit zu erpäßen; doch legte ich kein Gewicht darauf. Wer konnte wissen, was er eben in diesem Augenblicke zu ihr sprach?

daß diese Vorlage an die Delegationenkommission behufs Amendirung zurückgeleitet werde. Dies geschieht, Herr Nacu ersucht die Kammer die Debatte über den autonomen Zolltarif zu beginnen.

Rumänische Zeitungsstimmen.

Bukarest, 18. Mai.

„Voinea nationala“ weist nach, daß die österreichischen Zeitungen sich genau Rechenschaft geben, von den Folgen eines eventuellen Zollkrieges zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn...

„L'Estimle roumaine“ hofft, daß man schließlich in Oesterreich-Ungarn doch zur Ueberzeugung gelangen werde, ein Zollkrieg müsse sowohl der einen wie der anderen Partei gleichen Schaden bringen...

„Monatia libera“ nimmt den Erlaß des Unterrichtsministers, wonach der erste Mai nicht mehr zu feiern ist, zum Anlaß an die welschen Schiden, an denen die unterste Schichte unserer Bevölkerung krank, hinzuweisen...

„Matiunea“ (opp.) behauptet, daß die liberale Partei für die Hebung der Wohlfahrt der Bauern, für die sie zur Zeit, da sie noch in der Opposition war, Feuer und Flamme gewesen, nichts gethan habe.

Es war nicht das erste Mal, daß ich diese beiden Glücklichen, die ich bei Namen, obgleich ich nie ein Wort mit ihnen gesprochen, kannte, Arm in Arm einherwandeln sah.

Einmal, als ich mich mit einem Freunde, der sie im Vorübergehen grüßte, beisammen befand, fragte ich ihn, wer die beiden jungen Leute seien.

Sie hieß Regina Malti, er Achilles Tiramoto — Morandi.

Sie kamen also gegen meinen Standort her, ganz in Gespräch verfunken, und Gina lachte, wobei sie blendendweiße Zähne, die auch von ferne schon zwischen den brennendrothen Lippen hervorstachen, sehen ließ.

Als sie zehn Schritte etwa noch bis zu mir hatten, gingen sie quer die Straße hinüber; der junge Mann brach das Gespräch ab, sie hob den Saum ihres Kleides etwas empor und zeigte mir, ohne daran zu denken, ein bewundernswürdiges Fräulein bis zu den Knöcheln hinauf.

Seite der Allee angelangt, schlugen sie eine schnellere Ganganart ein. Bei dem letzten Mietwagen der Reihe, welche auf dem Platz Savour ihren Standplatz hatte, machte der junge Mann Halt und öffnete den Kutschenschlag, es hatte den Anschein, als ob sie sich ein wenig gegen das Einsteigen sträubte, doch aber schwang sie federleicht sich hinein; er sprang ihr nach und sie fuhr davon.

Ich verhehle nicht, daß ich in diesem Augenblicke eine Bewegung von Reiz empfand.

Alein der Freund, auf den ich wartete, kam eben herab, sprach zu mir wegen seinem Rechtsstreite, und darüber kam mir das schöne Liebespaar, mit-samt dem Reize, aus dem Sinn.

gen zur Thatsache, die den Starken dem Schwachen gegenüber begünstigt. Das hat die dem Staate äußerst gefährliche Folge, daß die Bauern auswandern.

Ausland.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nehmen einen recht unerquicklichen Charakter an. Unser Berliner Korrespondent läßt sich hierüber folgendermaßen vernehmen: Berlin, 15. Mai.

Gingeschränktes Versammlungsrecht. In Berlin wurde eine Verordnung des Ministers für Finances publizirt, welche auf Grund des deutschen Sozialistengesetzes das Versammlungsrecht für Berlin und Umgegend in empfindlicher Weise einschränkt.

Anweisung russischer Juden. Nach einer aus Warschau zugehenden Meldung haben die in Satorow (nahe der Grenze) anlässigen österreichischen Juden seitens der russischen Behörden die Verständigung erhalten, daß sie sich auf eine demnächst zu gewärtigende Anweisung bereit machen müßten.

Man kann sich meine höchste Verwunderung und meine gänzliche Ungläubigkeit vorstellen, als ich Tags darauf, den „Pungolo“ in die Hand nehmend, las, daß gegen die fünfte Nachmittagsstunde des vorigen Tages — das ist: vier Stunden später, als ich die glückseligen Liebespaar aus dem Gasthose Manin treten gesehen — eines der beiden, nach verführtem Selbstmorde, nur mit einem Faden am Leben hängend, in das Spital überführt worden sei.

Ich konnte meinen Augen nicht trauen. Aber die Angaben des Blattes ließen mir keinen Zweifel über die Identität der Person. Nichtsdestoweniger noch nicht von meinem Unglauben geheilt, eilte ich nach dem Spital und suchte die Sterbende zu sehen.

Daraufhin faßte ich den Entschluß, dieses Räthsel, das mir geheimnisvoller und unsäßerer, als die sieben Menschwerdungen Babmas erschien, aufzuklären. Mit sorgfältigem Eifer und Bedacht ging ich den Spuren der geheimen Ursachen, welche jenes anziehende Wesen zu dem verzweifeltsten Vorzuge getrieben haben konnten, nach, und ich erreichte mein Ziel.

Der geneigte Leser erhält sonach eine nicht nur glaubwürdige, sondern auch völlig wahrheitsgetreue Erzählung. Nur glaube ich nicht berechtigt zu sein, die wahren Namen bekannt zu geben, und hieburch an noch zu frühe Wunden zu rühren, noch auch durch persönliche Anspielungen und Anregungen zu böswilliger Klatschsucht, wodurch dieser Geschichte auch kein Interesse zuwächst, andere Leute bloßzustellen.

(Fortsetzung folgt)

Feuilleton des „Bukarester Tagblatt“.

Ein geheimnißvoller Selbstmord.

Roman von C. Arrighi.

I.

Ein Räthsel zum Auflösen.

Im „Pungolo“, einer Mailänder Zeitung, vom 4. Januar 1881, fand unter anderen lokalen Nachrichten folgende kurze und inhaltsschwere Notiz zu lesen:

Im Jahre 1881 fanden zu Mailand 55 Selbstmorde statt; im vorhergehenden Jahre waren 59 gewesen. Es wäre demnach für 1881 eine Verminderung zu verzeichnen; doch immer fällt noch mehr als ein Selbstmord in der Woche vor.

Dagegen fanden im ersten Halbjahre 1882 allein einhundert und vierzehn, theils verführte, theils verübte Selbstentleerungen statt, woraus sich die entsetzliche Ziffer eines Selbstmordes für je achtunddreißig Stunden ergibt.

Unter den neunundfünfzig verübten Selbstmorden dieses Jahres ereignete sich ein für mich und Alle so verwunderlicher und geheimnißvoller Fall, daß mich eine unüberwindliche Wüßbegierde seine innersten Ursachen kennen zu lernen, erfaßte.

Kein Romanchriftsteller, kein Forscher der menschlichen Natur, wie sehr er auch an die Wunderlichkeiten und Folgebildigkeiten des Menschenverhaltens gewohnt sei, würde dieser so plötzlichen und unvermuthbaren Katastrophe gegenüber sich theilnahmslos verhalten haben, und obwohl sie auch von den Tagesblättern mit jener kalten Fronte, die so oft in der Berichterstattung ähnlicher Vorfälle hervortritt, bekannt gegeben wurde, wäre es mir, der ich das Opfer kannte, unmöglich gewesen, der Sache nicht auf den Grund zu gehen.

schaft in Petersburg mit der Bitte um Verwendung, worauf ihnen der Bescheid zugekommen ist, daß das Verbot der Ansiedlung im Grenzrayon in Rußland zu Recht besteht, daher es gegen die eventuelle Ausweisung kein Rechtsmittel gibt. Gleichzeitig wurde ihnen bemerkt, daß die russischen General-Gouverneure jedoch befugt sind, in einzelnen speziellen Fällen Vergünstigungen zu gewähren, welche jedoch nicht die Vergünstigung eines dauerhaften Aufenthaltes, sondern nur die zur Abwicklung der Geschäfte erforderliche Fristverlängerung betreffen können. — Es ist doch erstaunlich, wie das sonst so reaktionäre Rußland die neuesten Moden eifrig mitmacht.

Die Gouverneure-Bill Gladstone's wird von dem derzeitigen Parlamente Englands nicht zum Gesetz erhoben werden. Die Fraktionen Chamberlain und Hartington haben ungeachtet aller Schmeicheleien der ministeriellen Organe sich verbunden, gegen die Bill zu stimmen und dadurch ist deren Schicksal besiegelt. Gladstone wird sich, wie gemeldet wird, dadurch allerdings nicht abschrecken lassen, sondern das Parlament auflösen und an das Land appellieren. Er beharrt auf der Bill, trotzdem deren Durchschiebung die Gefahr eines Bürgerkrieges in Irland zwischen den katholischen Iren und Orangiten imminenz macht. Es geht nichts über die Halsstarrigkeit des „alten Manes“.

Rußland schwenkt ein. Rußland scheint sich dem Battenberger gegenüber freundlicher stellen zu wollen. Die Rundreise des Fürsten Alexander in Ost-rumelien gab dem russischen Konsularagenten in Pöhlitzpöpel Veranlassung zu einem offiziellen Besuch. Tzelström — das ist der Name des russischen Agenten — begab sich am Freitag Abend, in Folge besonderer Instruktion ans Petersburg — in voller Uniform mit seinem Sekretär nach dem Palast, um dem Fürsten Alexander einen amtlichen Besuch abzustatten. Man glaubt, daß während der kurzen, aber freundlichen Unterredung nur gleichgültige Dinge berührt wurden. Diese unerwartete Höflichkeit auf Seiten des russischen Agenten, der noch kurz vorher eine Haltung unangenehmiger Feindseligkeit behauptete, hat große Sensation hervorgerufen, und unter der Opposition geradezu Bestürzung erregt, denn wenn sich Rußland von letzterer zurückzieht, würde ihre Sache in der That hoffnungslos werden.

Montenegrinische Politik. In den Schwarzen Bergen hat der Besuch des Kronprinzen Rudolf in Mostar viel Verger verursacht. Die herzegovininische Bevölkerung hatte den Kronprinzen freudig und ehrerbietig empfangen, und da von Seite Montenegros nichts vorbereitet werden konnte, um die Festfreude zu stützen, so verlief der Besuch ohne Zwischenfall. Bald darauf eröffneten Herr v. Kallay und G. d. R. Baron Appel die erste bosnische Industriehahn Doboj-Tuzla-Simintan. Der Jubel der nordbosnischen Bevölkerung wachte nur umso stärker in den Schwarzen Bergen die Empfindungen des Hasses und Rades. Es mußte also etwas gethan werden, um öffentlich zu demonstrieren, daß wenigstens die südbliche Herzegovina noch nicht ganz pazifiziert sei. Hierzu sollte die Reise des Erzherzogs Albrecht benützt werden. Es wurde deshalb der seit 1881 als Flüchtling in Montenegro lebende herzegovininische Raubmörder Luka Sjenica gebunden, mit drei montenegrinischen Spießgesellen ein Attentat auf herzegovininischen Boden auszuführen. Da Luka Sjenica, einmüßiger eingeschüchtert durch die erfolgreiche Tätigkeit der Gendarmerie und des Streifkorps, Bedenken hegen mochte, sich auf herzegovininisches Gebiet hinüberzuschleichen, so wurde sein und seiner Genossen Müth dadurch beseuert, daß die cernagowischen „Patrioten“ ihnen neue Waffen und Geld in voraus gaben. So, noch mehr! Dem Vater des Luka Sjenica, Namens Duta, der auch als flüchtiger Räuber in Montenegro lebt, wurden schon vor einigen Wochen als Geschenk sieben Foch Ackerland gegeben, damit er im „patriotischen“ Sinne auf seinen Sohn einwirkte. Diese Bemühungen der montenegrinischen Aktionspartei blieben nicht ergebnislos. Am Freitag, 7. d. um 11 1/2 Uhr Vormittags, also zu derselben Stunde, in welcher Erzherzog Albrecht seinen Einzug in Trebinje hielt, wurde einige Kilometer von dieser Stadt entfernt in der Nähe von Arslanagics-Most die auf der Straße marschierende Postpatrouille (drei Mann des Leibbataillon 17. Infanterie-Regiments Baron Ruhn) plötzlich aus

dem Hinterhalte angegriffen. Einer der Soldaten stürzte augenblicklich todt zusammen; ein Zweiter wurde schwer verwundet; der dritte blieb unverfehrt. Letzterer hatte die Scheitersgegenwart, sich sofort hinter einem Felsblöcke nächst der Straße zu decken und auf die sichtbar gewordenen Köpfe der Mordhämmer die sichtbar gewordenen Feuer zu eröffnen. Die Mörder hatten nicht den Müth, den offenen Kampf mit dem einen Soldaten aufzunehmen. Sie entflohen gegen die montenegrinische Grenze und der brave Soldat konnte, somit die Postbeutel und seinen verwundeten Kameraden bis zum nächsten Wachhause bringen, von wo augenblicklich Patrouillen zur Verfolgung der Attentäter ausgeschickt wurden. Die hiesige Regierung hat auf den Kopf des Luka Sjenica und seiner Genossen, sie mögen todt oder lebendig eingebracht werden, 1000 Gulden ausgesetzt. Als das Geschehene in Trebinje bekannt wurde, blieb es nicht unbemerkt, daß der Fürst von Montenegro noch Nemanen zur Begrüßung des Erzherzogs dahingesandt hatte. Es war schwer zu vermeiden, daß die hiesige Regierung eine der herrschenden Stimmung entsprechende Deutung gegeben wurde. Rauben und Morden ist allerdings montenegrinische National-Eigentümlichkeit. Das Attentat von Arslanagics-Most, welches in der Stunde v. r. wurde, da der Feldmarschall seinen Einzug in Trebinje hielt, konnte also auch eine Art cernagowische Nationalbegrüßung aufgefaßt werden. Aber Montenegro ist ja angeblich bemüht, auch bei sich gute abendländische Sitten einzuführen und dazu gehört es doch auch, wenn ein kaiserlicher Prinz von Oesterreich und königlicher Prinz von Ungarn in die Nähe einer fremden Grenze in offizieller Eigenschaft kommt, ihn feierlich zu begrüßen. Es ist also immerhin denkbar, daß auch die offiziellen Kreise in Cetinje auf den Effekt des Attentates vom 7. gerechnet und geglaubt haben, der Erzherzog werde nach dem Geschehene seine Reise entlang der Schwarz-berg nicht fortsetzen und sie seien dann der Nothwendigkeit einer Begrüßung überhoben. Die „Falten“ der Schwarz-berg haben sich aber gründlich getäuscht. Feldmarschall Erzherzog Albrecht ist in erster Linie Soldat, und als solcher konnte ihn der Vorfall von Arslanagics in der Ausführung seines Reiseprogramms umso weniger hindern, als die herzegovininische Bevölkerung selbst im höchsten Grade entrußt war über die aus Montenegro importirte Schurkerei. Als nun der Erzherzog seine Reise programmgemäß fortsetzte, tauchte erst drei Tage später in Biele, nächst man eben beim Diner saß, der montenegrinische Kriegsminister Bojvode Plamenac mit seinem Adjutanten, Major Popovic, auf, um den Feldmarschall im Namen des Fürsten Nikolaus zu begrüßen. — Sapienti sat.

Tagesneuigkeiten.

Butarest, 18. Mai.
— Mittwoch, den 19. Mai (7. Mai) 1889.
Röm.-kathol.: Fasttag. — Protestanten: Fasttag.
— Griech. Kathol.: Wasserw.

(Witterungs-Bericht) vom 18. Mai. Mittelungen des Herrn Weun, Dittler, Victoria-Strasse Nr. 80. Nacht 12 Uhr 1.8, früh 7 Uhr + 10, Mittags 12 Uhr + 17 Neumond. Barometerstand 763. Himmel leicht bewölkt.

Der Ministerpräsident Brattano soll, wie die Zndep. vom. meldet, gestern früh nach Wien abgereist sein. Herr Brattano soll sich dahin begeben haben, um dem Grafen Kaloky die Bedingungen zu unterbreiten unter denen die rumänische Regierung geneigt ist, die Handelskonvention mit Oesterreich-Ungarn abzuschließen. Hr. Seisigkeit der Metropolit-Primas ist so weit hergestellt, daß er bereits das Zimmer verlassen und kleinere Spaziergänge unternehmen kann.

Abschiedsbanket. Gestern Abend nahmen im Kasinokafé ca. 80 Personen an dem zu Ehren des in zweimonatlichen Urlaub sich begebenden Ehrenpräsidenten des österreichisch-ungarischen Kasinos, Herrn von und zu Eisenstein, veranstalteten Festsessen, Theil. Die Stimmung war sehr animirt. Diverse Toaste auf den Gefeierten gipfelten in dem Wunsche „Auf baldiges fröhliches Wiedersehen“. Hervorzuhoben ist die Rede des Herrn Praby, welcher in magyarischer Sprache die Verdienste des Herrn von und zu Eisenstein um die hiesige österreichisch-ungarische Kolonie hervorhob und der Toast des reichsdeutschen Herrn Reinike, welcher dem Scheidenden in herzlichen Worten dafür dankte,

Derjenige, welcher soeben gesprochen hatte, neigte sein Gesicht wieder zu einer größeren Theatralie hinab, die auch einen Theil seines schwarzen und ein wenig gefärbten Bartes verbarg. Ein ehemaliger Präfeld des Kaiserreiches, hatte er mit der Frau Gilbert Beziehungen unterhalten, deren Charakter zu manchen Nachreden Veranlassung bot. Nach dem Tode des Obersten war er jedoch plötzlich verschwunden und an diesem Abend war es das erste Mal, daß er seit jener Epoche wieder kam, um die Freundin von ehemals wieder zu begrüßen. Er war, wie es alle bemerkten, ohne Ueber-raschung empfangen worden. Ein Mitglied der Akademie entgegnete ihm:

— Ich werde nicht entscheiden, ob die Regierungen in Bezug auf solche Dinge eine wirkliche Verantwortlichkeit belassen. In jedem Falle erregt es ein Gefühl der Entmuthigung, daß man immer denken muß, daß trotz der vollkommensten Gesetze und aller möglichen persönlichen Vorichtsmaßregeln unsere individuelle Existenz immer den momentanen Angriffen irgend eines anderen Individuums ausgesetzt ist.

— In der That, sagte Madame Gilbert, ist es auch mir ein peinliches Gefühl, denken zu müssen, daß unser Leben von der prekären Lage des Nächsten abhängt. Wir haben doch Alle Pläne für die Zukunft, wir pflegen unsere Gesundheit, suchen unser Vermögen zu erhalten; als ob nicht schon die normalen Zufälligkeiten für uns eine genügende Drohung wären.

— Da geht ein Trunkenbold vorüber, sagte ein deforirter Violinspieler... und sendet uns die Kugel aus einem Revolver zu, mit welchem er in sorgloser Weise hantirt.

— Oder, sagte die dicke und brave Frau des Akademikers, es ist eine verabschiedete Köchin, die sich an uns dadurch rächt, daß sie uns ein Wischen Gift als Gewürz in die Suppe schüttet.

daß seinen engeren Landsleuten im Kasino eine so warme Aufnahme zu Theil wurde, demzufolge sich die Reichsdeutschen im österreichisch-ungarischen Kasino so heimisch fühlen. Punkt 10 1/2 Uhr gab die ganze Corona dem Scheidenden das Geleite zur Bahn, die ihn punkt 11 Uhr via Czernowit entführte.

Vortrag. Kommissar Sonntag Abend wird Herr G. Locicacu im Athenäum seinen vierten und letzten Vortrag über den „rumänischen Bauer“ halten. Mit diesem Vortrage schließt die ganze Serie der Vorträge für das Jahr 1888—89.

Turnverein. Der für letzten Sonntag angekündigte Herenabend des Turnvereines konnte nicht abgehalten werden, da das aus München für dies Fest bestellte Bier nicht rechtzeitig eingetroffen war.

Hymen. Fräulein Doktor Sugarida wird sich dieser Tage mit dem Professor an der hiesigen juristischen Fakultät, Herrn Gratusescu verheirathen.

Das hiesige Handelsgericht hat die Klage auf Entschädigung wegen Kontraktbruchs, welche die Generaldirektion des Nationaltheaters gegen die Künstlerin Frau Arifliga Manolescu angestrengt hat, zurückgewiesen. Die Angeklagte wurde nur zur Zahlung der Summe von 900 Fres., welche sie beim Beginne der diesjährigen Stagione des Nationaltheaters als Vorschuß erhoben, angehalten.

Anfere Bäcker. Die Polizei hat sehr energische Maßregeln gegen diejenigen Bäcker ergriffen, welche zu leichtes Brod backen. So wurden beispielsweise letzten Sonntag 380 Brode konfisziert, die nicht das nöthige Gewicht hatten.

Ein großer Skandal hat sich vorgestern im Saale des „Bonul Verde“ abgespielt, wobei der hiesige albanesische Verein behufs Rechnungsablegung seine Mitglieder berufen hatte. Ein Vereinsmitglied Namens Nicolae Racin zog nämlich im Laufe der Debatte einen Revolver aus der Tasche und wollte den Präsidenten des Vereines, den Großhändler Stimia erschießen. Nur dem Umstande, daß der Revolver so seine Mündung mißlungen sah, zog er sein Messer und stürzte sich auf den Präsidenten los, ihn leicht am Fuße verlegend. Noch andere zur Hilfe herbeigeeilte Mitglieder wurden mehr oder minder stark verletzt. Racin wurde schließlich überwältigt und mitsamt zwei anderen Mitgliedern verhaftet. Die Untersuchung ist im Zuge.

Wiedergefunden. Auf dem Wege von der Depostenkaffe zur Polizeiprefektur hatte Frau Maria Bantazi im Jahre 1888 6 Bons des 2. Credit Funicular Urban und zwar 5 à 100 und 1 Bon à 1000 Fres. verloren. Diese Bons wurden von einem Arbeiter aufgefunden, der sie in Geld umsetzen wollte, aber festgenommen wurde. Die Bons wurden der Verlastträgerin eingehändigt.

Bukarester Volksbewegung. Vom 9. bis zum 15. Mai wurden in Bukarest 120 Kinder, darunter 93 eheliche und 27 uneheliche, geboren. Gestorben sind in diesem Zeitraum 120 Personen.

Aus Jassy wird uns unterm 16. Mai geschrieben: Die gestern Nachmittag um 4 Uhr stattgefundene Verdrigung der Gattin des hiesigen österreichisch-ungarischen Generalkonsuls gestaltete sich zu einer imponanten Manifestation. General Barozzi als Vertreter Sr. Maj. des Königs, sämtliche Beamten der Konsulate und zahlreiche Freunde und Bekannte des tiefbetrauten Gatten, welcher, seine beiden Kinder an der Hand führend, dem Sarge folgte, gaben der Verstorbenen das letzte Geleite. In den Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, brannten sämmtliche Laternen. Die Einsegnung der Leiche in der katholischen Kirche wurde vom Bischof unter Assistenz von acht Geistlichen vorgenommen. Nach der Einsegnung bewegte sich der Zug zum allgemeinen Friedhof, wo die Beerdigung erfolgte.

Brände. Freitag Abends waren in Jassy zwei Brände, einer beim „Bodul din Biatra“, der andere bei der „Moara din Bent.“ der letztere wurde bald gelöscht, während der andere eine lange Reihe von Häusern zerstörte, die fast ausschließlich von jüdischen Familien bewohnt waren. Ein Glück im Unglück war es, daß sich in der Nähe des Feuerherdes ein Wasservoll Wasser befand, welches den Pompiers die Arbeit bedeutend erleichterte. — Am 10. Mai ist die Mühle des Herrn C. Condrescu in Mizil vollständig abgebrannt. Dasselbe war indessen versichert. Der erlittene Schaden beträgt über 100,000 Lei.

thaten von Bedienten, die ihre Herrschaft ermordet hatten, trotz der ausgezeichneten Zeugnisse, die sie besaßen. Endlich eine ganze Reihe von Vatern, Brüdern und Kindesmorden. Unmerklich war die Gesellschaft in eine düstere Stimmung gerathen und die Einbildungskraft der Anwesenden hatte sich mit finsternen Bildern bevölkert. Die Stimme des Zeitungsausrufer, welcher auf dem gegenüberliegenden Trottoir zurückkehrte, schlug wieder an die Fenster... Unter den Gästen des Salons, welche sich bereits zum Fortgehen erhoben hatten, theilten sich Einige ganz leise ihre Befürchtungen mit, von welchen sie oft behelligt wurden.

Vom 1. Mai. Aus Galatz schreibt man uns: Geehrte Redaktion, Herr war in unserer deutschen Schule zum erstenmale am 1. Mai Unterricht. Die Schüler hatten aber trotzdem Hoffnung, daß der Lehrer ihnen den Tag frei geben werde und schrieben an die Schultafel:

Heute ist der erste Mai
Der Lehrer, geben Sie uns frei.
Wenn Sie den heutigen Tag uns schenken,
Werden wir das ganze Jahr besser denken.
Nachdem der Lehrer diese Verse gelesen, lächelte er, ergriff die Kreide und schrieb darunter:
Beginnt der Mai auch mich so schon
So müßt ihr doch in die Schule gehn;
Denn gegen des Ministers Willen
Scheßen keine Schullergelien.

Und dabei blieb's — die Kinder mußten den ersten Mai in der Schule zubringen. Wir erklären uns mit dem Vorgehen des Herrn Lehrers vollkommen einverstanden, weil kein vernünftiger Grund vorliegt, den ersten Mai auf diese Art zu feiern.

Diebstahl. Der Postamtsdiener in Galatz erbrach vorgestern Nacht eine Kasse, in welcher sich Stempel und eine große Geldsumme befanden. Nachdem er dieselben gestohlen, flüchtete er sich, wurde aber am Tage darauf aufgefunden gemacht, und dem polizeilichen Gewahrsam übergeben.

Das Meeting der Opposition in Botoschani hat, wie uns von dort geschrieben wird, einen Verlauf genommen, den man einen großartigen nennen möchte, wüßte man nicht, daß der massenhafte Jubel lediglich der Neugierde und der Abwechslung, welche das Meeting in das einsörmige Leben Botoschani's gebracht, zuzuschreiben ist. Die im Theatergebäude gehaltenen Reden haben nichts Neues gebracht. Derselben Klagen in derselben Form. Die zum Schluß der Versammlung angenommene Resolution ist in bekannter Tone gehalten. Die oppositionellen Redner vereinigten sich schließlich zu einem opulenten Diner mit 100 Gedecken, das bis gegen 9 Uhr Abends dauerte. Hierauf durchzogen die Herren von der Opposition in corpore unter Fackelbeleuchtung und Musikklängen die Straßen der Stadt, wobei sich folgendes Intermezzo abspielte: Hinter dem Zuge schritten nämlich 20 Straßenreiner mit ihren langen Besen, wobei sie unter Gespöle und höhnen den Rufen ihren furchtbaren Staub aufwirbelten.

Eine billige Frau. Ein auf dem Gute des Herrn S. Dunciu im Distrikte Teleoan wohnhafter Bauer hätte um sein Leben gerne die Frau eines seiner Freunde geheirathet. Lange sann er darüber nach, wie er seinen heißen Wunsch am besten erfüllen könne und verfiel auf den Gedanken, seinem Freunde die Frau abzulaufen. Viel werth muß sie nun in den Augen jenes nicht gehabt haben, denn man einigte sich auf den Preis von 90 Fres., um den der Freund sicherlich seine Kuh, die er hatte, nicht verkauft haben würde. Der Bauer zahlte und nahm sein Weib unter Bestätigung in Empfang. Dazu hätten aber der Primar und der Geistliche seines Dorfes ihren Segen geben müssen und sie gaben ihn. Um den erkauften Besitz muß man nun den Bauer im Dorfe beneidet haben. (sic) Denn es wurde die Anzeige gemacht und Bauer, Primar und Geistlicher wurden vor's Gericht gewiesen. Dasselbe verurtheilte sie schon in erster Instanz. Durchdrungen aber von seinem Rechte, legte der Bauer die Berufung ein und kürzlich kam dieser Prozeß vor dem hiesigen Appellgerichte zur Verhandlung, das in Anbetracht der Bigamie die von dem Tribunale verhängte Strafe bestätigte. Wenn man jedoch glaubt, daß der Bauer seine Schuld einseht, so täuscht man sich.

Anfall. Donnerstag Abends manipulirte ein Einwohner von Roman mit einem geladenen Revolver so ungeschickt, daß dieser sich entlud und einen Vorübergehenden in den linken Fuß traf. Der Verwundete mußte in das Spital überführt werden.

Schnee im Mai. Am St. Georgstage, dies ist am 5. Mai hat es in Beatra sehr ausgiebig geschneit und man beklagt, daß die Dörster für dies Jahr vollständig vernichtet sei um so mehr, als in einer der darauffolgenden Nächte heftiger Frost eingetreten war.

Anglücksfall. Das dreijährige Töchterchen des Einwohners Burcea Izaru in Gostinu stürzte am 1. d. M. in einen Kessel mit siedendem Wasser und erlitt fürchterliche Brandwunden, infolge deren dasselbe in einigen Tagen starb.

Blitzschlag. Während des Gewitters vom zweiten Mai wurde in der Kommune Bobesti ein Schaf und in Tangaun ein Dachs vom Blitze getödtet.

allein, da sich das Zimmer Ihres Sohnes ja im Bereiche Ihrer Stimme befindet.
— Und was hat das zu bedeuten? entgegnete die schöne Frau... glauben Sie vielleicht, ich werde dieses theure Kind zu Hilfe rufen, damit dasselbe massakrirt werde?
Worauf der Akademiker mit einer seinem gelehrten Berufe entsprechenden Würde entgegnete:
— Seien Sie überzeugt, Madame Gilbert, daß ein Sohn nicht mehr ungebracht werden kann, als ein Gatte und auch in keiner andern Weise.
Zuerst brachte diese hochweise Sentenz die schöne Frau einigermaßen in Verlegenheit, dann aber machte sie eine kleine Grimasse, welche einen entschiedenen Vorrang der einen Art Liebe vor der andern ausdrücken sollte.
Die Gäste entfernten sich nun einer nach dem andern und endlich war nur eine einzige Person im Wohnzimmer zurückgeblieben, die sich mit einer freiwilligen Ungeschicklichkeit mit ihrem Liebesgier zu schaffen machte. Von ihrem Salon aus, rief Madame Gilbert, welche glaubte, daß bereits alle fortgegangen, ihrem Sohne zu.
— André, geh' rasch zu Bette. Du ermüdest Dich zu sehr. Hast Du bemerkt, wie schlecht Du heute Abend aussehst?
Jeden Abend rief sie ihm diese Ermahnung zu.
— André ist gegangen, um mir eine Zigarre zu holen, rief eine Stimme, welche obwohl sie ihr sehr bekannt war, sie doch von den Fußstapeln bis zu den äußersten Spitzen ihres äppigen schwarzen Haars erbeben machte. Und der Signer dieser Stimme kam mit leisem raschen Schritte auf sie zu und rief demüthig und leidendhaftlich zugleich:
— Ach, wenn Sie mich nur mein Unrecht erklären und mich verzeihen ließen!... Ja ich bin sehr strafbar, dieser grausamen und wahnwitzigen Verurtheilung erlegen zu sein; heute aber bereue ich und meine Liebe ist stärker als am ersten Tage. O, Jeanne, Jeanne l' rief er leise. Die Dame faltete die Hände und in selbigen Augenblick veränderte sich ihre Physiognomie in dem Maße, daß man nicht zu unterscheiden vermochte, ob aus den Augen dieser prächtigen Frau Born oder Schmerz sprach.
— Sie wagen es? — stammelte sie endlich...
Wie... stille, da ist mein Sohn!
(Schluß folgt.)

Angekommene Freunde.
Grand Hotel Boulevard. (John Müller & S. Horn.)
 Ritter von Bischof, L. Hofrath a. Wien. Commen, L. Oberbaurath a. Wien. Wilko, Sen. a. Folicien. Ritter von Dumba, Abg. a. Wien. Merling, Fabrikdirector a. Galatz. Weiß, Kaufm. a. Wien. Marinotici, Kaufm. a. Wien.
Hotel Merkur (Bocher Labes.) Dr. Cernoff u. Frau a. Sibow. Konstantinoff und Frau, Km. a. Sibow. Bon Paris, Econom a. Lugos. Frau Jaraßy, Lederbäuerin a. Craiova. Pellisch, Ing. a. Pest. Flor, Km. a. Wien. Jomecs, Grundbes. a. Buzen. Petz, Journalist a. Wien. Dufschou, Km. a. Kronstadt. Grund, Km. a. Kronstadt. Sauter, Km. a. Heilbrunn. Zuban, Fabr. a. München. Meyer, Km. a. Wien. Siffel m. Frau, Privat. a. Konstantinopol. Pagenbauer, Kaufm. a. Konstantinopol. Steinbach, Kaufm. a. Konstantinopol. Frau Reich, Frau Krause, Privatierin a. Kreibitz. Schill, Fabrikant a. Buzeni. Gubrieteacu, Kaufm. a. Craiova. Semo, Kaufm. a. Budapest. Cosma, m. Frau, Kaufm. a. Constantza.
Hotel Regal (S. Stieffer.) Posner, Grundbes. a. Jassy. Taiter, Grundbes. a. Moineşti. Kujanecsa, Grundbes. a. Craiova. Frau Madescu m. Tochter, Grundbes. a. Buzen. Climescu m. Frau, Sen. a. Jassy. Trandafil, Grundbes. a. Braila.
Hotel Union (S. Stieffer.) Bathany, Kaufm. a. Galatz. Wahlfisch, Kaufm. a. Wien. Voceanu, Grundbes. a. J.-Severin. Popp, Grundbes. a. Craiova. Kapitan Petesci m. Frau, a. Giurgiu. Schmidt, Kaufm. a. Wien. Mathias, Kaufm. a. Berlin. Partularu, Grundbes. a. T.-Grumos.

Bukarester Deutsche Liedertafel.
 Die regelmäßigen Gesangsabende beginnen **Dienstag, 6./18. Mai, Punkt 9 Uhr** unter der bewährten Leitung des Herrn **Alfred Josef Loew.**
 Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht
 Der Vicepräsident **F. Schulz.**
 865 2

Zum Anker
 Str. Lipscani No. 2. vis-à-vis dem Palais Dacia.
 (Hanul Zlatar)
 Niederlage verschiedener Kurzwaaren-Artikel, Schneider-Arbeiten, Seide, Wolle, Zwirne, Baumwolle zum Fädeln, Wägen, Stricken, Webeln, Stropfen und Siden in allen Farben, Mignardise, Medaillons, Jacken, Point-Lace zum Anhängeln, Stickerien, Spitzen, verschiedene Knöpfe, Borten, Eisen, Vorderräder, Legner und Eiremadravitze 3, 4, 6 u. 8-fach für Decken und andere Handarbeiten, Schirmitz, Croise, Organtins, Mull, Chiffon, Satin und andere Futterstoffe, Canevas, div. Interstoffe, abgepaßte Javadecken und verschiedene andere Artikel.
 Genannte Artikel sind von bester Qualität zu festgesetzten mäßigen Preisen.
J. Gerscovici,
 „zum Anker“.
 1439 28

Klavier-Niederlage.
W. LEZAL,
 Igl. rum. Hoflieferant,
 hat sein Depot seit St. George in der **Strada luterana No. 16.** Dasselbst sind neue Instrumente der ausgezeichnetesten Firmen auf Lager. Auch werden alle Reparaturen, sowie Stimmungen auf das schnellste und billigste besorgt und überspielte Klaviere im Tausch angenommen.
W. LEZAL,
 Igl. rum. Hoflieferant,
 351 3 STRADA LUTERANA 16.

ROSENER RAKOCZY
BITTERQUELLE
 Vorzüglich in Kraft und Wirkung milde, von nicht unangenehmen Geschmack, in frischer Füllung in allen Speccerei-Mineralwaarenhandlungen der meisten Apotheken und Droguerien zu haben.
 Repräsentant: **Nic. Genovitz & Co.** Bukarest. Die Besitzer: **Geb. Loser,** Budapest.
 139 12

Kurort Tatzmannsdorf
 (Tarcosa), im Eisenburger Komitate, Ungarn, von den Eisenbahnen Steinamanger und Abpang 4 Stunden entfernt. Ausgezeichnete Eisenquelle, bewährtes Frauenbad von vorzüglicher Wirksamkeit bei Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, ferner Nervenkrankheiten, drüsenkatharrhalischen Leiden der Respirations- u. Verdauungsorgane, Krankheiten des Urinapparates bei beiden Geschlechtern. — Post- und Telegraphenamt im Bade. Badearzt **Dr. Thomas.** — Für vermehrte Unterkunft wurde in den letzten Jahren durch Neubauten gesorgt. — Eröffnung der Saison am 23. Mai d. J.
 Die Kurverwaltung.

Das Interventions-Bureau für Handel- u. Gewerbe
 des **F. J. Bellak,** Wien, VI. Mariahilferstrasse 1 u. Casa piccola.
 Es vermittelt den Kauf- u. Verkauf aller Waaren u. Effecten.
 Es ertheilt Aufschlüsse über Alles und Jedes.
 Es übernimmt Vertretungen jeglicher Art.
 Es besorgt jede hereinbringliche Einkassierung.
 Es vermittelt Behaltungen jeder Art Waaren und Effecten.
 Es gleicht Zahlungsfähigkeit bestmöglich aus.
 Es intervenirt in jeder delikaten Angelegenheit.
 Es vermittelt den Kauf- und Verkauf von Geschäften in Wien.
 Es führt den Kauf- und Verkauf von Partiiwaaren durch.
 Es besorgt Creditfähigen alles Mögliche auf Theilzahlung.
 Es schützt den Fremden beim Ankauf vor Uebervortheilung.
 Prospekte gratis. — Jeder Anfrage bittet man Retourmarke beizulegen.

Hôtel-Verpachtung!
Hôtel »Stadt Paris«
 in Fogarasz mit einem Tanzsaal, 3 Speisezimmern und dazu gehörigen Ubitationen, 8 Passagierzimmern, einem Lokal für Sommergeschäft mit Kegelbahn, Stallung und Unterstandsschuppen ist vom 1. August 1886 an auf 3, eventuell 6 Jahre zu verpachten.
 Bedingungen theilt mit und Offerte nimmt entgegen
 das ev. Presbyterium **A. B.**
 in Fogarasz.

Aerztliche Gutachten über die MARGARETHEN-HEILQUELLE.
 Vorzug vor allen alkalischen Säuerlingen, günstige chem. Zusammensetzung, — wenig freie, aber sehr reich an halbgabundener Kohlensäure.
Dr. Friedrich Korányi Univ.-Professor, königl. Rath. Vorzüglich wirksam gefunden bei katarrhalischen Affectionen der Luftwege und des Darmtraktes. Wegen geringeren Gehaltes an freier Kohlensäure verdient vor Selters-, Radeiner, Vichy Wasser in den Fällen vorgezogen zu werden, wo die katarrhalischen Affektionen mit Blutungen complicirt sind.
Dr. Ludwig Gebhardt Univ.-Professor, Direktor des Rochusspitals. Bei Katarrhen der Athmungs-, Verdauungs- und Urinabsonderungs-Organen von besonders vortheilhafter Wirkung gefunden so, dass in unserem Krankenhaus andere gleichartige Wasser kaum ordinirt werden, nachdem wir, wegen ihres geringen Gehaltes an freier Kohlensäure auch in solchen Fällen vortheilhaft anwenden, wo Selters-, Giesshübl, Vichy u. s. w. von entschieden schädlicher Wirkung ist.
Dr. Emerich Navratil Univ.-Professor. Bei Erkrankungen des Rachen-Kehlkopfes, grössere Bronchien und Lungen von vortheilhafter Wirkung, besonders zeichnet es sich aus, wo bei obenbenannten Krankheiten der Magen in Mitleidenschaft gezogen ist.
Dr. Emerich Poór Univ.-Professor. Bei chronischen Katarrhen des Kehlkopfes, der Lungen-, Magen-, Darm- und Harnorgane, ebenso aufsteigend wirkt, als Selters-, Giesshübl, Emsener, Giesshübl und Preblander Wasser: Vorzug hat, dass es die Kranken mit Genuss nehmen, und dass es keine Blutkongestionen zum Kopfe, noch an der Lunge macht.
Dr. Carl Kétly Univ.-Professor. Bei Katarrhen der Athmungs-, Verdauungs- und Urinsekretions-Organen mit sehr gutem Erfolge angewendet. Vor Selters-, Giesshübl-, Gleichenberg-Wässern n. s. w. hat es den Vorzug, dass es weniger freie Kohlensäure enthält.
Dr. Josef Barbás Primar-Arzt im Rochusspital. Bei Erkrankungen der Athmungs-, Verdauungs- und Urinabsonderungs-Organen hält es die Konkurrenz mit den üblichen ausländischen Wässern aus.
Dr. Heinrich Bamberger Hofrath, Univ.-Professor. Bei chronischen Katarrhen der Respirations- und Verdauungs-Organen erwies es sich ebenso wirksam wie die Wasser von Vichy, Selters, Giesshübl u. s. w.
Dr. Andreas Duchek Hofrath, Univ.-Professor. Durch Zusammensetzung und Wohlgeschmack findet es Anwendung bei Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organen.
Görbersdorf Heilanstalt für Brustkrankheiten über die Heilwirkung der »Margarethen«-Quelle.
 Von der rühmlichst bekannten und heute besuchtesten klimatischen — Auf Grund vielfacher günstiger Resultate, die ich unter Anwendung der »Margarethen«-Quelle bei katarrhalischen Affectionen der Luftwege in meiner Anstalt erzielte, kann ich dieses, von allen Patienten gern genommene und gut verträgliche Mineralwasser dringend empfehlen.
 Görbersdorf, den 18. Mai 1879.
Dr. Theodor Kömpler.
 Mit Wein genossen, bietet dieselbe das angenehmste Erfrischungs-Getränk.
 Anschließliche Haupt-Niederlage bei: **L. EDESKUTY,** k. u. Hof-Mineralwasser-Lieferant in Budapest.
 So auch zu haben in allen Apotheken.

PAPIERWLINS! Der grosse Erfolg des Papieres Wlinski ist dessen Eigenschaft, Reizungen der äusseren Seite des Körpers zuzuleiten, zuzuschreiben. Die bedeutendsten Aerzte empfehlen es gegen Brustreiz, Schnupfen, Bronchitis, Halsleiden, Grippe, Rheumatismus und andere Schmerzen, seine Anwendung ist die einfachste und leichteste, einmaliger Gebrauch genügt.
PARIS, bei J. Wlinski & Co., 31, rue de Seine, in allen Apotheken.
 28 22 Den Namen Wlinski verlangen!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Die Handbuch der gesammten Alpenkunde.
 Von **Professor Dr. Fr. Umlauf.**
 Mit 50 Vollbildern, 75 Textbildern und 25 Karten.
 Erscheint in 5 Lieferungen à 30 Kr. — 60 Kr.
U. Hartleben's Verlag in Wien.

BLANCARD'S PILLEN
 Von der MEDIZINISCHEN AKADEMIE APPROBIRT
 Dieselben vereinigen alle Vorzuege des JOD'S und des EISENS
 40 Rue Bonaparte PARIS
 Diese Pillen sind von ausgezeichneter Wirkung bei **Bleichsucht, Chlorose** und in allen jenen Fällen, wo es sich darum handelt die Blutarmuth zu beseitigen.
 1141

Grundprinzip: Recipitität u. Solidität!
Zur gefälligen Beachtung!
 Ergebnisse Gefertigter erlaube mir den hohen Herrschaften, sowie einem P. T. Publikum die folgende Anzeige zu machen, daß ich in **Kronstadt** (Siebenbürgen) ein **Stellenvermittlung- und Dienstbotenplatzungs-Institut** eröffnet habe, welches ich sowohl männliches als auch weibliches Personal jedweder Kategorie für Privat-Häuser, wie auch für Hotels, Restaurationen, Kaffee- und Gasthäuser, Fabriken, Lehr- und Erziehungsanstalten, Spandehlfabrik und Oekonomie etc. etc. in der Vernehmung habe und jeden mir zugehenden Auftrag unter der Zusage der promptesten Durchführung ertheilen werde.
 Um Rechte zahlreicher Aufträge bittet ich mich zu bedanken.
FRIEDRICH TÖPFNER.
 Adresse: **BUREAU CONCORDIA** in Kronstadt, Transilvanien.
Behördlich concessioirtes Institut!

Wien.-HOTEL METROPOLE, Ringstrasse, Franz-Josefs-Quai.
Grosses Hotel ersten Ranges.
 300 Zimmer und Salons (von 1 fl. aufwärts), Personen-Aufzug, Besprechung mit Heizung aller Räume, auch »Romanul«-Drachenvoller Glas-Hof. Donaubäder und Telegraphen-Bureau im Hotel. Erwanungs-Station beim Ganse-Hotel-Dominion an den Bahnhöfen. Bei längerem Aufenthalt Arrangement zu ermäßigten Preisen.
 250 7 **L. Speiser, Director.**

Neuheit! Melodien-Flauto's. Neuheit!
 Neuestes Elegantes Preisgekröntes **Salon-Aufstik-Blas-Instrument,** worauf Jedermann, auch Nichtmusiker, selbst spielen kann. Dieses Instrument aus der L. Hof-Werkst.-Anstaltensfabrik hat die lieblichste melodische Tonfülle, sehr geeignet für Klavierbegleitung und ist die schönste, leichteste und billigste Musik für Alt und Jung. (Für Landparthien sehr empfehlenswert, gewährt dasselbe im Freien gebrauchten sehr angenehmen Genuss und ist »weithin« vernehmbar.) Preis einer chromatisch gestimmten Flauto mit 25 Klaviertasten aus »Geduld« (Zwei-octav), worauf man die schwierigsten Partien spielen kann, 2fache Handhabung mit Gummischlauch und Separatmündstück sammt Anleitung und Musikstift **60 Gulden** österr. W. Preis einer kleineren mit 12 Klappen in gelbpolirtem Holzstange sammt Anleitung und Musikstift **20 Gulden** österr. W. Preis einer Flauto mit 37 Klaviertasten aus ächtem Bein (volle 8 Octaven), worauf man Klavier spielen lernen kann, hochgelegener Ausstattung vollkommenstes, »angereichertes« Salon-Instrument mit Gummischlauch, Mundstück, Anleitung und Musikstift, **120 Gulden** österr. W. »Ariflon« mit 6 No. einseitigen, Kiste, Carton in altdiebigem Aufsatze **Preis 60 Gulden** österr. W. Ferner alle Sorten Mund- und Handharmonikas, Melodeons, Monophones, Accordions, Vogelweiser, Kirchen- und Straßengorgeln, Harmoniums, Albums mit Musik, Kinderpielwerke etc. zu billigen Preisen. Reparaturen billig und prompt. Versandt nur gegen Einsendung des Geldes, da nach Rumänien »Nachnahmegebühren« nicht zulässig sind.
 ! Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
 Gültige Aufträge sind zu adressiren an **SIGMUND GÜNSBERGER,** General-Repäsentant, Wien, II., Leopoldgasse Nr. 11. 270

Fast verschenkt.
 Wir haben den ganzen Vorrath einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher so lange der Vorrath reicht, für nur **Fr. 25.—** Vorkostenfrei ganz Rumänien also kaum die Hälfte des Wertes von bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst prächt. u. effectvolles Britanniasilber-Speisegeräthe aus dem feinsten anglo-britischen Silber und wird für das Weibliche der Bestelle 10 Jahre garantirt.
 6 Tafelmesser mit vorzügll. Stahl Klinge,
 12 (6 Kessel und 6 Gabeln),
 12 (6 Kaffee- und 6 Eieröffel),
 12 (6 prachtvolle Eierbecher und 6 Messerleger),
 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
 2 (1 Zuckerschneiter und 1 Theelöffel),
 6 feinste ciselirte Ausrietaschen,
 6 prachtvolle Fruchtstiele, mit indischen und japanischen Figuren kunstvoll ausgefaßt.
 2 prachtvolle Salon-Tafelkuchner.
 60 Stüd. Sämmtliche 60 Stüd, welche früher Preis 100 gefloßt haben nur Preis 25. Zu nichtconvenirenden Fälle wird das Geld antandtes retour gegeben daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Verpackung 25 Cts. Verfertigung gegen Baar und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich protokolirte
Universal-Versandt-Bureau, Wien, Ottakringergasse Nr. 140. 281 15
 Filiale: Wien, I., Rothenthurmstrasse 5.

Humänische Eisenbahnen.
 Abgang und Ankunft der Züge von, resp. in Bukarest
 Nach **Mioesti, Buzen, Braila, Galatz, Roman, Jassy:** 8 Uhr 30 Min. Vormittags Personenzug, 11 Uhr Nachts Güterzug 7 Uhr Nachmittags Güterzug (nur bis Mioesti).
 Nach **Mioesti, Campina, Sinaita, Predeal, Kronstadt:** 7 Uhr 30 Min. Morgens Personenzug, 5 Uhr Nachmittags Güterzug.
 Nach **Mioesti, Craiova, I.-Severin, Berciorova:** 9 Uhr Morgens Güterzug; 4 Uhr 30 Min. Nachmittags Personenzug. — Güterzug nach Mitwisch und Sonntag 4 Uhr 6 Min. Nachmittags.
 Nach **Giurgewo:** 7 Uhr 10 Min. Morgens und 6 Uhr 30 Min. Abends, 8 Uhr 20 Min. Abends (nur Dienstag und Sonnabend). — Güterzug nach Mitwisch und Sonntag 6 Uhr 40 Min. Mittags.
 Von **Jassy, Roman, Galatz, Braila, Buzen, Mioesti,** 5 Uhr Morgens Güterzug; 3 Uhr 30 Min. Nachmittags Personenzug, 11 Uhr 30 Min. Morgens gemischter Zug.
 Von **Kronstadt, Predeal, Sinaita, Campina, Mioesti,** 9 Uhr 40 Min. Abends Personenzug, 11 Uhr 35 Min. Vormittags Güterzug.
 Von **Berciorova, Iura-Severin, Craiova, Mioesti:** 7 Uhr 55 Min. Abends Güterzug und 11 Uhr 15 Min. Vormittags Personenzug. — Güterzug nach Mitwisch und Sonntag 4 Uhr 45 Min. Morgens.
 Von **Giurgewo:** 10 Uhr 45 Min. Vormittags und 9 Uhr Abends 4 Uhr 30 Min. Nachmittags (nur Sonntag und Mitwisch). — Güterzug nach Mitwisch und Sonntag 3 Uhr 52 Min. Nachmittags.

Bad Landeck in Preussisch-Schlesien.
 Bahnstationen: Glatz, Camenz, Patschkau. Seit Jahrhunderten berühmte Schwefel-Natrium-Thermen von 23 1/2 R. besonders angeeignet für Frauen- und Nervenkrankheiten. Trinquelles, Wannens, Baffins, Moorbäder, in neuerer Douchen, Appenzeller Molkerei, irische römische Bäder; alle fremden Mineralwässer 1400, Seehöhe; gegen Norden und Osten durch Pöbenzüge geschützt. Klimatischer Kurort. Herrliche, ausgedehnte Waldpromenaden dicht am Bade. — Besuch über 6000. Konzert, Theater täglich. Reunions wöchentlich. — Kurzeit: 1. Mai bis Oktober.
 Die Badeverwaltung, Birke, Bürgermeister. Landesh. nach Professor Detel (Schwemmer) auch zum Territorialkurort hergerichtet.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Fahr-Plan.
 Gültig vom 8./20. März 1886 bis auf Weiteres.
 NB. Die angegebenen Abfahrts-Stunden sind nur approximativ zu verstehen und weichen nach den Witterungs- und Wasserstandsverhältnissen, falls es werden die Schiffe vor der beejetzten Stunde von den Stationen abfahren.
 Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agenten befindlichen Uhren.
Abfahrt zu Thal:

Don **Orlova** Samstag Montag, und Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.
 Von **Lura-Severin** Sonntag, Dienstag u. Freitag 5 Uhr Vormittags.
 Von **Braja-Palanka** Sonntag, Dienstag u. Freitag 6 Uhr 40 Min. Vorm.
 Von **Hadzuba** Sonntag, Dienstag u. Freitag 8 Uhr Vormittags.
 Von **Galatz** Sonntag, Dienstag u. Freitag 10 Uhr 10 Min. Vorm.
 Von **Mioesti** Sonntag, Dienstag u. Freitag 10 Uhr 35 Min. Vorm.
 Von **Sompalanka** Sonntag, Dienstag u. Freitag 12 Uhr 40 Min. Vorm.
 Von **Hadzuba** Sonntag, Dienstag u. Freitag 33 Uhr 15 Min. Vorm.
 Von **Bechet** Sonntag, Dienstag u. Freitag 8 Uhr 30 Min. Nachm.
 Von **Gorabla** Sonntag, Dienstag u. Freitag 8 Uhr 30 Min. Nachm.
 Von **Kopost** Sonntag, Dienstag u. Freitag 7 Uhr Nachmittags.
 Von **Magurele** Sonntag, Dienstag u. Freitag 7 Uhr 20 Min. Nachm.
 Von **Sibow** Sonntag, Dienstag u. Freitag 9 Uhr 10 Min. Nachm.
 Von **Simniza** Sonntag, Dienstag u. Freitag 9 Uhr 25 Min. Nachm.
 Von **Bukhuz** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 6 Uhr Vormitt.
 Von **Giurgewo (Smaroda)** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 10 Uhr 8.
 Von **Turkukaj** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 12 Uhr 15 Min. Vorm.
 Von **Mioesti (Stadt)** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 1 Uhr Vorm.
 Von **Sibaria** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr 15 Min. Nachm.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr 15 Min. Nachm.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr Nachmitt.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.
 Von **Hadzuba** Montag, Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr Nachmittags.

Abfahrt zu Berg:
 Von **Galatz** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 9 Uhr Vormittags.
 Von **Braja** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10 Uhr 25 Min. Vorm.
 Von **Hadzuba** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10 Uhr 20 Min. Vorm.
 Von **Mioesti** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3 Uhr Nachmitt.
 Von **Hadzuba** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 5 Uhr 45 Min. Vorm.
 Von **Hadzuba** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 9 Uhr 30 Min. Nachm.
 Von **Galatz (Stadt)** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7. 30 Min. Vorm.
 Von **Sibaria** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr 30 Min. Nachm.
 Von **Mioesti** Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr Vormittags.
 Von **Turkukaj** Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr 15 Min. Nachm.
 Von **Giurgewo (Smaroda)** Mittwoch, Freitag Sonntag 5 Uhr 30 Min. Vorm.
 Von **Hadzuba (Smaroda)** Mittwoch, Freitag, Sonntag 10 Uhr Vorm.
 Von **Bukhuz** Mittwoch, Freitag und Sonntag 11 Uhr Vormittags.
 Von **Simniza** Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr 15 Min. Nachm.
 Von **Magurele** Mittwoch, Freitag und Sonntag 6 Uhr 10 Min. Nachm.
 Von **Kopost** Mittwoch, Freitag und Sonntag 6 Uhr 20 Min. Nachm.
 Von **Gorabla** Mittwoch, Freitag und Sonntag 7 Uhr 10 Min. Nachm.
 Von **Bechet** Donnerstag, Freitag und Sonntag 9 Uhr 55 Min. Nachm.
 Von **Hadzuba** Donnerstag, Freitag und Sonntag 10 Uhr 10 Min. Nachm.
 Von **Sompalanka** Donnerstag, Samstag und Montag 6 Uhr Vorm.
 Von **Mioesti** Donnerstag, Samstag u. Montag 8 Uhr 45 Min. Vorm.
 Von **Galatz** Donnerstag, Samstag und Montag 9 Uhr 15 Min. Vorm.
 Von **Hadzuba** Donnerstag, Samstag u. Montag 12 Uhr 15 Min. Vorm.
 Von **Braja-Palanka** Donnerstag, Samstag u. Montag 2 Uhr Nachm.
 Von **I.-Severin** Donnerstag, Samstag u. Montag 4 Uhr 30 Min. Nachm.
 Von **I.-Severin** Freitag, Sonntag und Dienstag 5 Uhr Vormittags.

Localfahrten.
Abfahrt zu Thal:
 Von **Galatz** nach **Hadzuba** und **Tulcea** Sonnabend, Dienstag und Donnerstag 8 Uhr Mittags.
Abfahrt zu Berg:
 Von **Tulcea** nach **Hadzuba** und **Galatz** Sonntag, Mittwoch und Freitag 8 Uhr Vormittags.
 Das Agenten-Inspektorat.

ROSEN
 hochstämmige 1 St., 10 St., 100 St.
 Frs. 3, Frs. 28, Frs. 270.
 wurzelleichte 2, 18, 170.
 2jähr. tadellose Exempl. n. Wahl
 Bei Bestellung für die Provinz 5% Abgabe den Rest per Nachn.
 222 **G. Gutsch,**
 Strada academiei 25.
Einblage gratis.

Geheime Krankheiten,
 Syphilis und Geschwüre jeder Art, Harnröhren- und weissen Fluss, Hautausschläge, heilt ohne Berufsstörung gründlich und schmerzlos 1281
Dr. Salter,
 Mitglied der Wiener med. Fakultät, Strada Lipscani No. 96, vis-à-vis dem St. George-Garten, neben der Banque de Roumanie. Ordination v. 2-5 Uhr Nachm.

Ein junger Mann
 der 1 1/2 Jahre in einem Bankhause war, 2 Jahre in London, mächtig der deutschen, rumänischen, französischen und englischen Sprachen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauerhaften Posten. Gest. Unt. erbeten an die Adm. des Blattes unter Chiffre Nr. »R. 367.« 867 1
Bad Mitraszowski, 4/6, Strada Politiei, 4/6
 Dampf-Bäder auf das Geometrische eingerichtet, täglich geöffnet von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr; Dienstag und Freitag Vormittags für Damen.
 Bäder-Bäder I. u. II. Klasse mit und ohne Douche.
 Für prompte Beheizung ist bestens gesorgt. 807
Luther's Elysium.
 Eröffnet.
 Täglich Concert unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters & a. b. u. s.